



Kommission Solidarität mit Zentralafrika

Antrag auf Weiterführung der Kommission Solidarität mit Zentralafrika

Die Pax Christi - Delegiertenversammlung 2009 möge Folgendes beschließen:

Die Kommission Solidarität mit Zentralafrika arbeitet im Sinne ihres bisherigen Arbeitsauftrages weiter. Neue Schwerpunkte sollen eine Unterstützung der Versöhnungsarbeit in Ruanda sein. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Netzwerk Grosse Seen soll intensiviert werden. Dabei ist fuer uns die Gruppe „Nous sommes frères“ in Bukavu auch weiterhin ein vorrangiger Partner sowohl fuer Projekte (ueber die Bistumsstelle Köln) wie auch fuer die Meinungsbildung zu politischen Fragen. Zusätzlich zu den alten Aufgaben der Solidaritätsarbeit für Zentralafrika innerhalb und außerhalb von pax christi (u. a.: Interessenten für unsere Arbeit zu gewinnen, innerhalb der Afrika-engagierten Gruppen, unsere pax-christi-Solidaritäts-Arbeit bekannt machen; Artikel zum Thema Friede in Zentralafrika in "Pax Zeit"; Home Page auf der Pax Christi-Hauptseite weiter gestalten und aktualisieren; politische Lobby- und Advocacy-Arbeit und Vernetzung für Zentralafrika in Deutschland und in Europa; politische Erklärungen an Bundestag und –Regierung (Schwerpunkte Rohstoffökonomie und Menschenrechte), Briefe an Politiker, Pressemitteilungen, Aides Mémoires, Stellungnahmen; aktive Mitarbeit in Arbeitskreisen (z.Z. Forum Menschenrechte,); Kooperationen mit Afrika-engagierten NGOs; Vertretung der deutschen pax-christi-Sektion im Ko-Kreis Ökumenisches Netz Zentralafrika_(ÖNZ), getragen von Misereor, Brot für die Welt, Vereinte Evangelische Mission und Pax Christi; Aufgaben auf westeuropäischer und zentralafrikanischer Ebene; Zusammenarbeit mit den pax-christi-Sektionen der Niederlande, Belgiens und dem internationalen Sekretariat in der Solidaritätsarbeit mit Zentralafrika, Teilnahme an Treffen in Europa (Brüssel) und Zentralafrika; Solidarische Hilfe für pax-christi-Gruppen in Zentralafrika. Die Kommission wird sich bemühen, Projekte zur Förderung von Friedens- und Versöhnungsarbeit, Resozialisierung von Straßenkindern und Kindersoldaten in Zentralafrika zu finanzieren, die als Projektarbeit der Bistumsstelle Köln laufen.

Folgende Schwerpunkte stehen für die nächsten drei Jahre an:

- Konferenz zum Thema „Versöhnung in Ruanda“ (Arbeitstitel) in Zusammenarbeit mit dem Versöhnungsbund (Herbst 2010)
- Informationsarbeit innerhalb der deutschen PC-Bewegung (Angebot an Gruppen und Bistumsstellen);
- Fortsetzung der Zusammenarbeit im Netzwerk Grosse Seen im Kontakt vor allem mit pax christi internationalis

- Weiterverfolgung insbesondere des Themas Rohstoffe und Krieg in der Region, insbesondere der Frage der Zertifizierung von Rohstoffexporten (Erklärungen, öffentliche Aktionen, Beiträge zur Zeitschrift)
- Kontakt zu den anderen Kommissionen und Gruppen intensivieren.
- Informationsarbeit begleitend zur Entwicklung im Ostkongo, gegebenenfalls Stellungnahmen, Erklärungen, Appelle und Briefe an deutsche Stellen
- Beratung bei Einrichtung von Freiwilligenstellen für „weltwärts“ im Kongo
- Förderung und Beratung der Pax-Christi-Schule in Bukavu

Begründung:

Die Region der Großen Seen in Afrika ist nach wie vor eine der vorrangigen humanitären Krisengebiete weltweit. Das Leiden von grossen Teilen der Bevölkerung im Ostkongo hat sich in den letzten Jahren eher verschlimmert als verbessert, weil in den Waldgebieten der westlichen Regionen der Kivuprovinzen die Armee mit der MONUC gegen Hutumilizen vorgeht und diese an der Bevölkerung Rache üben. Andererseits hat sich in den Bevölkerungszentren die Situation verbessert, wenn auch dort die Kriminalitätsrate ansteigt und die Justiz noch nicht ausreichend funktioniert.

Die anstehenden Wahlen 2010 in Ruanda können nicht darueber hinwegtäuschen, dass die Aufarbeitung des Völkermords von 1994 politisch manipuliert ist. Wirkliche Versöhnung findet in Ruanda nicht statt. Die Regierung Kagame hat stark diktatorische Zuege. Die Arbeit der Kommission möchte hier in den nächsten Jahren Impulse setzen. Die Tatsache, daß wir die „Afrikaarbeit“ seit der DV 2000 in Form einer auf nationaler Ebene angesiedelten Kommission durchführen, ist für unsere Position im Ökumenischen Netz Zentralafrika und wohl auch bei der Grands-Lacs-Arbeitsgruppe bei pci in Brüssel ganz wichtig. Das Sprecheramt wechseln wir ganz gezielt regelmäßig.

In enger Zusammenarbeit mit Pax Christi International, den Sektionen der Niederlande, Frankreichs, der Schweiz und Belgiens wird die Kommission weiterhin am Aufbau und an der Vertiefung des Netzwerks Grosse Seen beteiligt bleiben. Die engen Kontakte mit NSF/Pax Christi Bukavu ueber die Bistumsstelle Köln sollen weiter gefuehrt werden.

Zur Wahl schlagen wir folgende Mitglieder vor:

Clémentine Nkongolo, Joel Sengi (vormals: Nsengiyaremye), Heinz Rothenpieler, Dr. Heinz Werner Weßler sowie, kooptiert, Maria Beineke-Koch, Nicole Mokabi und Reinhard Voss.

Düsseldorf, den 16.09.2009

Heinz Rothenpieler, Sprecher der Kommission